



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

3. Quartal.

Sonnabend den 26. September.

Stück 26.

Bekanntmachungen.

Die jetzt fälligen Brandkassenbeiträge pro I. Semester c. betragen für jedes Hundert reiner Beitragssumme 3 Sgr. 4 Pf. Ich werde den Ortsrichtern durch Circular den aufzubringenden Betrag besonders mittheilen und veranlasse dieselben, letztern bei Vermeidung sofortiger Execution während der Steuer-Ablieferungstage im nächsten Monate, spätestens aber **den 28. October d. J.**

in meinem Bureau einzuzahlen.

Die Lieferung muß in Preussischen Geldsorten geschehen.

Merseburg, den 17. September 1857.

Der Königl. Landrath u. Kreis-Feuer-Societäts-Director **Weidlich.**

Die pro 1858 angefertigte Urliste derjenigen Personen, welche zu Geschwornen berufen werden können, liegt vom 28. d. M. bis zum 1. October c. in meinem Bureau zu Jedermanns Einsicht aus.

Einwendungen dagegen können in obiger Frist angemeldet werden.

Merseburg, den 24. September 1857.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Durch einen Beschluß des Feld-Comités ist festgestellt worden, daß das Nachstopeln auf denjenigen Feldern hiesiger Flur, welche mit Kartoffeln bestellt gewesen sind, in diesem Jahre nur erst mit dem 1. November stattgegeben werden soll.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß alle diejenigen, welche vor dieser Zeit beim Nachgraben von Kartoffeln betroffen werden, auf Grund der Bestimmung unter Nr. 1, §. 41. der durch das Gesetz vom 13. April 1856 abgeänderten Feldpolizei-Ordnung vom 1. November 1847 in eine Geldstrafe bis zu drei Thalern oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe verfallen.

Merseburg, den 18. September 1857.

Der Magistrat.

Verpachtung. Die Grasnutzung des neben dem Holzplaze belegenen Gräfen-Aengerchens soll anderweit auf drei Jahre und zwar vom 1. Januar k. J. ab öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

Donnerstag den 1. October d. J., Vormittags 10 Uhr, in unserem Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Pachtlustige hierdurch, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 23. September 1857.

Der Magistrat.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein an sehr guter Lage befindliches gut ausgebautes Weißbäckhaus, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, so schnell wie möglich aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten; mit Anzahlung von 1/3 der Kaufsumme kann dasselbe übernommen werden.

Buttstädt, den 17. September 1857.

Carl Greiner.

Garten-Verpachtung. Der am Hälterthore belegene Commungarten soll anderweit auf 6 Jahre und zwar vom 1. Januar 1858 ab öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir haben hierzu Termin auf

Donnerstag den 1. October d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserem Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Pachtlustige hierdurch, sich daselbst pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 21. September 1857.

Der Magistrat.

Gewerbefcheine an Inländer. Alle Handeltreibende, welche im Laufe des Jahres 1858 einen Hausirhandel fortsetzen resp. anfangen wollen, oder Gratis-Gewerbefcheine zum Aufsuchen von Waarenbestellungen zu erhalten wünschen, veranlassen wir hierdurch, sich bis zum 12. k. M. in unserm **Militair-Bureau** zur Aufnahme in die betr. Listen zu melden. Spätere Anmeldungen können nur bei Aufstellung der Nachtragslisten, welche höhern Bestimmungen zu Folge nur nach Ablauf eines jeden Monats einzureichen sind, berücksichtigt werden, wodurch für die Säumigen der Nachtheil entsteht, daß der nachträglich beantragte Gewerbefchein nicht sogleich gefertigt und ausgehändigt werden kann.

Merseburg, den 22. September 1857.

Der Magistrat.

Auction.

Sonnabend den 3. October 1857 und

Mittwoch den 7. October 1857,

sollen von früh 8 Uhr ab, im Seilermeister Dietrichschen Laden in der Oberbreitestraße hier, verschiedene **Material-** und **Seilerwaaren** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 17. September 1857.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung. Bei der heute stattgehabten 54. Ausloosung der in der hiesigen 2. Bürger Schule gefertigten Gegenstände haben folgende Nummern:

3. 7. 8. 9. 17. 19. 23. 29. 31. 32. 34. 37. 40. 43. 50. 52. 53. 54. 56. 62. 67. 68. 69. 72. 80. 81. 87. 88. 94. 96. 97. 98. 104. 105. 108. 110. 113. 117. 118. 119. 122. 124. 125. 128. 141. 142. 143.

Gewinne erhalten, welche gegen Rückgabe der Loose durch den Castellan Weishahn werden ausgehändigt werden.

Merseburg, den 23. September 1857.

Der Magistrat.

Guts-Verkauf.

Das in **Wegwitz**, zwischen hier und Leipzig, gelegene sogenannte Schankgut nebst Ziegelei soll ich im Auftrage des Besitzers verkaufen und habe dazu einen Termin auf

den 2. November e., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftslocale anberaumt, wozu ich Kaufsüchtige ergebenst einlade.

Das Gut hat ein Areal von

178 Morgen 169 Muthen

sehr gutem Boden, wovon 150 Morgen Feld und 20 Morgen Wiesen in wenigen großen Plänen beisammen liegen. Die Zahlungsfristen werden bequem gestellt werden. Wegen näherer Auskunft wolle man sich an den Herrn Verwalter Plathner im Gute selbst schriftlich oder persönlich wenden.

Merseburg, den 24. September 1857.

Der Rechts-Anwalt
Weszel.

Das der Gemeinde Großgörschen gehörige Hirtenhaus, welches einen Garten und Communrecht hat, soll auf den 5. October, Nachmittags 2 Uhr, allhier verkauft werden.

Schmig, Richter.

Große Auction auf dem Rittergute Benkendorf bei Golleben.

Montag den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, versteigere ich (gegen Pr. Cour.) auf dem Rittergute Benkendorf elegant, modern, aus verschiedenen edlen und geringern Hölzern gearbeitetes Saal- und Stuben-Mobiliar, als:

Stuhuhren, Kronleuchter, Figuren mit Consols, 4 gr. schöne seltene Hirschgeweihe, f. Porzellan- und Glasgeschirr, einige 1000 Stück leere Weinflaschen, 1 gr. Parthie Kupfer- und Zinngeschirr, 1 Zinkbadewanne, Astrallampen, sehr gute Federbetten, Bettwäsche, Secretairs, Servanten, Sophas, 6 schöne egale Lehnstühle mit schweren Bezug, 1 Armstuhl, Kommoden, 1 Coulissentisch (à 24 Personen), Bettstellen, Rohr- und Polsterstühle, Spiegel, verschiedene Schränke, dergl. Tische, elegante Fußteppiche, Stickereien, Bilder, Koffer, Gefäße, 1 schöner Schlitten, Hausgeräthe u. dergl. m.

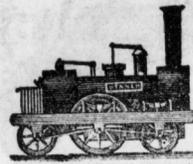
Die Sachen stehen nur Sonnabend den 26. d. Mts., von 2 Uhr ab zur gefälligen Ansicht.

Brandt, Auct. Comm. und ger. Taxator.

Auction. Die Mittwoch den 30. d. M., von früh 9 Uhr an, im Bachhaus'schen Saale hier stattfindende Mobilien-Auction wird andurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß die zum 26. huj. annoncirte Auction ausfällt.

Merseburg, den 24. September 1857.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.



Thüringische Eisenbahn.

Hierdurch benachrichtigen wir das Publikum, daß vom 1. October e. ab die Schnellzüge Nr. IV., VII., XI. und XIV. unseres Fahrplans d. d. 15. Juni e. bei dem Badeorte Kösen, sowie die Züge IV. und XI. auf Station Tröttstedt nicht mehr anhalten werden.

Erfurt, den 15. September 1857.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Auction.

Die zum Nachlasse der verw. Frau Tapezirer Pfündner gehörigen Möbels, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften u., hauptsächlich ein ansehnlicher Borrath von Tapeten, sollen

zum Freitag den 2. October e.,
von Vormittags 8 Uhr an,

im Nachlasshause (Vorstadt Altenburg) gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Die Tapeten werden gegen 10 Uhr zum Verkaufe kommen.

Merseburg, den 24. September 1857.

J. A. der Erben:

Sunger, Rechtsanwalt und Notar.

Eine gut ausmöblirte Stube steht billig zu vermietthen und kann jeder Zeit bezogen werden Saalgasse Nr. 409., 2 Treppen hoch.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause ist vorn heraus an ein Paar ruhige Leute eine freundliche Stube, Kammer u. zu vermietthen und noch zum 1. October zu beziehen.

Ferner: eine gut ausmöblirte Stube mit Schlafgemach, mit Aussicht nach der neuen Schule, sofort beziehbar.

Merseburg, den 24. September 1857.

Heinrich Schulke jun.

Eine Stube ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen Neumarkt Nr. 919.

Erfurter Gries und Fadennudeln, ausgezeichnet schön, empfing und empfiehlt die **Mehl- und Brodhandlung Delgrube Nr. 328.**

Hühneraugenpflaster,

à Stück 1 Sgr., bei

C. Francke, Burgstraße.

Adreß- und Visiten-Karten

im neuesten Geschmack,

werden schnell und gut geliefert in der Papierhandlung bei **Gustav Lots, Burgstraße 300.**

Von **Stearinlichten** empfing ich bedeutende Zufuhr, verkaufe davon sehr schöne zweite Sorte à Pack zu 8 u. 8½ Sgr., erste Sorte zu 9½ Sgr. u. extr. ff. prima Sorte zu 10 Sgr., bei Partien billiger.

F. L. Schluze, Domplatz.

Gebrannten **Caffee**, à Pfd. 8 Sgr., feinsten **Menado Caffee** gebrannt, à Pfd. 12 Sgr.

F. L. Schluze, Domplatz.

Stroinski's Augenwasser

ist in Merseburg echt nur zu haben bei Herrn **Carl Reichmann, Unteraltenburg Nr. 755.**

Reiße.

Stroinski.

Tapeten!

Von dem größten Fabrikanten empfang ich das neueste Muster-Lager in **Tapeten** und **Borduren**, und werde ich Bestellungen darauf, um nur einen großen Umsatz zu erzielen, zu den billigsten Fabrikpreisen aufnehmen.

J. Schönlicht.

„Mit Gratis-Prämien für Jahres-Abonnenten!“

Durch die Buchhandlung von **Fr. Stollberg** zu beziehen:

H. GERSON'S MODE-ZEITUNG.
Zeitschrift für Mode, Industrie, Kunst und Literatur.

Alle 14 Tage 1 Nummer in 2 Bogen gr. 4. mit vielen fein gestochenen Originalbeilagen. Preis nur 1 Thlr. pr. Quartal.

Für Landwirthe u. Gartenbesitzer!

In der **H. Hennings'schen** Buchhandlung in Leipzig erschien und ist bei **Fr. Stollberg** in Merseburg zu haben:

Kein Guano mehr!

Eine Anleitung

durch eine den Lehren der Chemie und den practischen Erfahrungen gemäße Behandlung und Verwerthung der überall zu Gebote stehenden Düngstoffe die reichsten Ernten zu erlangen und den ärmsten Boden in kürzester Zeit in den kräftigsten umzuwandeln, ohne einen Pfennig für fremden Dünger auszugeben.

Eine Zusammenstellung der neuesten Analysen und Versuche von Bayen, Dumesnay, Manning, Rozet, Mangon, Mallet, Barral u. A.

Von

Sermann Wendleb,

Agricultur-Chemiker und pract. Landwirth.

Preis brosch. 10 Ngr.

Früher erschien bereits:

Verbürgte Anleitung,

durch ein einfaches, Jedem zu Gebote stehendes kostenfreies Mittel

sämmtliche Feld- u. Gartengewächse

in ungemein kurzer Zeit zu einer bisher nie erreichten Vollkommenheit, namentlich aber alle

Kohl-, Rüben- und Salatarten

zu der höchsten Schmachhaftigkeit zu bringen.

Preis 10 Ngr.

Die hiesigen Kaufleute werden wieder, wie in den frühern Jahren, ihre Läden während des Winterhalbjahres Abends um 9 Uhr schließen und am 1. October den Anfang damit machen, wovon wir das geehrte Publikum ergebenst in Kenntniß setzen.

Merseburg, den 24. September 1857.

Die Deputirten der Kaufleute.

Chemischer Harn-Dünger,

dessen Wirksamkeit sich bereits bei vielen Versuchen bewährte, empfehle ich zur gefälligen Abnahme. Das Fabrikat zeichnet sich durch eine Reichhaltigkeit an Stickstoff, Phosphor-Säure und alkalischen Salzen vortheilhaft aus.

Herr Professor **Dr. Stöckhardt** in Charand äußert sich darüber folgendermaßen:

„Dieses Fabrikat gehört zu den besten und gehaltreichsten Düngerpräparaten, welche bis jetzt vorgekommen.“

Zur Bequemlichkeit meiner Herren Abnehmer errichtete ich bei dem Herrn **C. A. George**, Bahnhof Dürrenberg, ein Commissions-Lager dieses auch in diesem trockenen Sommer sich bewährten Düngers.

Magdeburg, im September 1857.

Carl Denecke.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, ersuche ich die Herren Deconomen hiesiger Gegend um recht zahlreiche Aufträge. Die Güte des Düngers betreffend, dürften die Früchte meines neu angelegten Gartens am vortheilhaftesten für dessen Anwendung sprechen. Analysen und Gutachten liegen zur Einsicht bei mir bereit.

Bahnhof Dürrenberg.

C. A. George.

Der Verkauf meines raffinierten Rüßöls in Krufen von ca. 10 bis 40 Pfd. Inhalt findet für Merseburg und Umgegend wie bisher nur bei Herrn **Carl Reichmann** in der Vorstadt Altenburg statt und empfehle ich dasselbe zum Einkauf des Winterbedarfs in anerkannt schöner Waare billigst.

Bölberger Mühle, den 23. September 1857.

August Bunge.

Einem hiesigen sowie auswärtigen hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute ab Lager von fertigen Pestschaften halte und solche zu 5, 7½ bis 10 Egr. bestens empfehle. Merseburg, den 20. September 1857.

Ferdinand Beck, Uhrmacher.

Bekanntmachung.

Beim bevorstehenden Schlusse des Quartals und den dadurch eintretenden Wohnungsveränderungen mehrerer Herrschaften empfehle ich mich denselben zum Dekoriren und Ausschmücken der Zimmer, sowie zur Aufertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, und werde ich bei promptester und reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise stellen.

Merseburg, den 24. September 1857.

Seede, Tapezireur u. Decorateur, in der Breitestraße.

Altes Meißener Porzellan,

Figuren, Gruppen, Dosen, Vasen, Servise und Gegenstände aller Art, werden stets zu höchsten Preisen gekauft im

Antiquitäten-Geschäft

von

Bschiesche & Köder in Leipzig,
an der Pleiße Nr. 1., Barfußmühle.

Einige junge Burschen, welche Lust zum Malen haben, jedoch aus der Schule sein müssen, finden dauernde Beschäftigung in der Spielwaarenfabrik von **August Götzinger.**

Merseburg, den 16. September 1857.

Alterthümliche Gegenstände

aller Art, von Porzellan, Glas, Thon, Holz, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt u., dergl. von Gold, Silber, Bronze, Eisen und jedem anderen Metall, werden stets zu hohen Preisen gekauft im

Antiquitäten-Geschäft
von

Bische & Köder in Leipzig,
an der Pleiße Nr. 1., Barfußmühle.

Gefunden wurde am 23. d. M. auf der Haleschen Chaussee ein kleines Schwein, welches der rechtmäßige Eigentümer beim Chauffeewärter **Grosßpösch** auf dem ersten Haleschen Chauffeehause gegen die verlegten Ausgaben abholen kann.

Denjenigen, welcher mir meinen Rohrstock mit starkem Silberbeschlag am Sonntag Abend, als den 20. September, aus der Hoffmannschen Bierhalle mitnahm, fordere ich hiermit auf, denselben mir sofort wieder zuzustellen, widrigenfalls ich selbigen mittelst polizeilicher Hilfe zu erlangen suchen werde.
W. Purche, Schmiedemstr.

Seit Kurzem haben die Erarbeiten für die Fundamentirung des auf dem großen Janushügel zum Andenken an die Schlacht bei Rossbach zu errichtenden Denkmals begonnen. Der Hügel erhebt sich über den südlich vorbeiführenden Communicationsweg zwischen Rossbach und der Merseburg-Weissenfeller Chaussee nur wenig über 5 Fuß und besteht vollständig aus aufgeschüttetem Boden. Bei der Arbeit hat sich in einer Entfernung von 32 Fuß vom Gipfel in südwestlicher Richtung ein altes Grab gefunden, welches durch die eigenthümliche Anlage, sowie durch die Gegenstände, welche sich in demselben fanden, großes Interesse bietet. Es zeigte sich zuerst in einer Tiefe von 1½ Fuß unter der Hügelböschung eine Steinpackung aus Mehlpaste und Kalksteinen, welche unregelmäßig, ca. 6 Fuß lang und breit, einen Fuß stark, ausgeführt war. Einige der Steine waren plattenförmig, hochkantig eingesezt und hatten die Richtung von Osten nach Westen. Unter dieser Packung wurde eine irdene schwarze Urne aufrecht stehend, theilweise mit Erde gefüllt, gefunden. Dieselbe ist nahe 6 Zoll hoch, hat eine starke Ausbauchung unten und einen dünnen Hals. Der einzige Henkel ist, wie aus den Bruchflächen ersichtlich ist, schon früher abgebrochen und nicht aufgefunden. Auf die erwähnte Steinpackung folgte Erdboden und unter diesem das eigentliche Lager des Beerdigten. Dasselbe war als unregelmäßiges Viereck aus aufrecht gestellten, theils größeren theils kleineren Platten von Mehlpaste, 1½ Fuß hoch, gebildet, so daß von den 4 Seiten die beiden gegen Südosten und die beiden gegen Nordwesten zusammenstoßenden gleich lang waren. Die größte diagonale Ausdehnung des Vierecks maß 5½ Fuß, hatte die Richtung von Südosten nach Nordwesten und enthielt in dieser Richtung die Todtengebeine. Von letztern fanden sich noch Schädelknochen, einige Zähne und unmittelbar am Kopfe die Handknochen in der südöstlichen Ecke. Die entgegengesetzte Ecke enthielt die Füße. In der Nähe des Schädels fand sich eine große Menge Zähne, wahrscheinlich von Hausthieren, deren Wurzeln sauber durchbohrt waren und ohne Zweifel aufgereiht als Hals- oder Armschmuck gedient hatten; ebenso zwei Stücke spiralförmig aufgerollter schmaler Kupferbleche. Außerdem wurde ein drei Zoll langer, künstlich bearbeiteter zweischneidiger Feuerstein gefunden. Unter den Gebeinen befanden sich als Abdeckung des Lagers eine große Menge kleiner, plattenförmiger Steine. Das Innere des mit Platten umstellten Lagers bestand

Sonntag den 27. September ladet zum Dankfest, wobei Tanzmusik stattfindet, ergebenst ein, für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
Grafel im Augarten.

Ein schwarzer Dachshund, auf den Ruf „Jolly“ hörend, mit einem gelben Halsband, darauf der Name „L. Eisinger“, ist abhanden gekommen. Wer denselben im Gasthof zu Keuschberg abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Getreidepreise der Stadt **Salle** vom 22. September 1857.

| | | | | |
|--------|-----------------|-----------|----------------|----------|
| Weizen | 2 Thlr. 25 Sgr. | — Pf. bis | 3 Thlr. 5 Sgr. | — Pf. |
| Roggen | 1 = 26 | = 3 | = 2 | = 6 |
| Gerste | 1 = 26 | = 3 | = 1 | = 3 |
| Hafer | 1 = 10 | = — | = 1 | = 16 = 3 |

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (27. September) predigen:

| | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|
| | Vormittags. | Nachmittags. |
| Schloß- u. Domkirche | H. Constat. R. Frobenius. | Herr Diac. Dwig. |
| Stadtkirche | Herr Past. Schellbach. | Herr Diac. Burghardt. |
| Neumarktskirche | Herr Past. Triebel. | |
| Altenburger Kirche | Herr Past. Gruner. | |

Neumarktskirche: Nächsten Sonntag heiliges Abendmahl.

aus Erde. Die Gebeine befanden sich in einer Tiefe von 3 Fuß unter der Hügelböschung.

Die Vorstellung der Möglichkeit, scheinodt begraben zu werden und im Grabe zu erwachen, gehört zu den schreckhaftesten Gebilden der menschlichen Phantasie. Romane und Tragödien haben durch ergreifende Schilderungen solcher Lagen das Zhrige dazu beigetragen, Befürchtungen der Art in die weitesten Kreise zu verbreiten. Wissenschaftliche Forschungen der neuesten Zeit aber weisen bis zur Evidenz die Unmöglichkeit des Wiedererwachsens eines Scheintodten nach. Und wenn das menschliche Denk- und Empfindungsvermögen, sowohl für den einzelnen Menschen, als für die allgemeinen Interessen um so erspriesslicher ist, je mehr es von krankhaften Verirrungen bewahrt bleibt, so muß es als ein großer Dienst der Wissenschaft anerkannt werden, daß sie phantastischen und abergläubischen Ausschreitungen jenes entgegentritt und es in die Geise der Natürlichkeit und Wahrheit leitet. Hofrath **Dr. Köser** zu Bartenstein hat vielfache Versuche mit lebendig begrabenen Thieren angestellt. Junge Katzen, Mäuse u. wurden in hölzernen, nicht hermetisch geschlossenen Kapseln, in welchen verhältnismäßig viel mehr Raum gelassen worden war, als der Mensch im Sarge hat, begraben. Wasser und Futter wurde in die Kapseln hineingegeben. Der Boden über den Kapseln war locker und betrug nur 1 bis 2 Fuß Höhe. Des anderen Tages fand man die Thiere stets todt. Sie hatten das Futter und Wasser unangerührt gelassen; auch waren an ihnen keinerlei Spuren von Zertragssein oder sonstigen Verletzungen wahrzunehmen. Dasselbe Resultat ergab sich bei einem kräftigen Hunde. Dieser wurde in einem mit Glas bedeckten hölzernen Kasten drei Fuß tief eingesenkt. Nach zwei Stunden sah man den Hund im Kreise umhertaumeln und niedersinken. Drei Stunden später fand man ihn ruhig liegen, kaum athmen und eine Drittelftunde darauf in der Stellung eines ruhig verstorbenen Thieres todt. — Wenn so gesunde kräftige Thiere, in nicht einmal hermetisch geschlossenen Kästen nur wenige Fuß unter der Erdoberfläche, und in so kurzer Zeit aus Mangel an athembarer Luft starben, so ist als unzweifelhaft gewiß anzunehmen, daß in derartig tödtlicher Atmosphäre ein Wiedererwachen eines Scheintodten ganz unmöglich ist.

Auß. der Charade im vor. St.: Herzbeutelwassersucht.